

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH Barleben

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundsätze der Lageberichterstattung

Die Gesellschaft hat den Lagebericht für das Geschäftsjahr erstellt. Dieser enthält Ausführungen zum Geschäftsverlauf 2017 und zur Lage der Gesellschaft. Hierbei wurden aus Sicht der Gesellschaft die für eine Lagebeurteilung wesentlichen Tatsachen und Entwicklungen hervorgehoben sowie eine Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft vorgenommen.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume gegeben sind. Die Darstellung soll plausibel und zutreffend sein.

2. Grundlagen des Unternehmens

Das Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geworden. Es gehört zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren der Region.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung von Unternehmensgründungen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, die Unterstützung bei Unternehmenswachstum und -sicherung sowie der Wissensaufbau und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind die allgemeinen strategischen Ziele der Gesellschaft.

Für die Umsetzung der benannten Ziele stellt das IGZ Magdeburg insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen eine flexible Infrastruktur in Form von Räumlichkeiten und Nutzflächen unter kommerziellen Marktbedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus nimmt das IGZ Magdeburg regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von zumeist technologieorientierten Innovationspotentialen wahr. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft auf:

- Technologie- und Verfahrensentwicklungen im Bereich der Automobilzulieferindustrie,
- Produkte und Dienstleistungen im Maschinenbau- und Sondermaschinenbau sowie
- Einführungen in die Zukunftsfelder Mobilität und alternative Energietechnologien.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden in Zusammenarbeit mit den Unternehmen im IGZ Magdeburg, deren Netzwerken, Clustern und Interessensverbänden sowie mit Wissenschaftseinrichtungen und der öffentlichen Verwaltung der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen und Entwicklungseinrichtungen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern. Die bereits aufgebaute Wirtschaftsstruktur mit Unternehmen aus industrienahe Forschung, technologieorientierten Unternehmen, gewerblich produzierenden Unternehmen und produktnahen / allgemeinen Dienstleistern sichert dabei Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Neben der Vermarktung der beschriebenen Gewerbeflächen steht folglich die Umsetzung von Wissens- und Technologie-Transferleistungen im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements. Beide Tätigkeitsschwerpunkte stellen eine wirkungsvolle Hilfe für junge und auch für etablierte technologieorientierte Unternehmen dar.

Die Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Realisierung beziehen sich u. a. auf:

- eine hohe Flexibilität beim Ausbau und beim Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen,
- leistungsfähige Kommunikationsinfrastrukturen und Serviceeinrichtungen sowie
- eine konzeptionelle Vorbereitung zukünftiger landesspezifischer Wirtschaftsthemen.

Mit den gegebenen neuen technologischen Herausforderungen der Energietechnik, des Maschinenbaus und der Mobilität hat sich auch das IGZ Magdeburg neue Ziele gesteckt. Dazu zählt die weitere Durchdringung von industrieorientierter Entwicklung der Unternehmen mit anwendungsorientierter Wissenschaft durch eine strategische Begleitung eines Ausbaus von Wissenschaftsinfrastruktur auch an den unmittelbaren Standorten des IGZ Magdeburg. Die veröffentlichten Informationen der Landesregierung Sachsen-Anhalts über die Planung eines „Centers of Method Development“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, welches in unmittelbarer Nähe des IGZ Magdeburg entstehen könnte, stützen diese Aufgabenstellung¹.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ Magdeburg mit seinen Tagungs- und Kongressräumen sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u. ä. auch als ein Servicezentrum für die Region.

Die vollzogene Entwicklung des Innovations- und Gründerzentrums macht deutlich, dass sich das IGZ Magdeburg von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt hat. Vorwiegend wurden dabei innovative und nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Gesellschafter

Die Gesellschafterliste der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH stellt sich unverändert zum Vorjahr wie folgt dar:

▪ Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
▪ Industrie- und Handelskammer Magdeburg	25,2 %
▪ Stadtparkasse Magdeburg	25,2 %
▪ Gemeinde Barleben	10,0 %
▪ Otto-von-Guericke Universität Magdeburg	9,6 %

Personal

Die IGZ Magdeburg GmbH beschäftigte zum 31. Dezember 2017 neben der Geschäftsführung sechs Mitarbeiter.

Beteiligungen

Die IGZ Magdeburg GmbH hält eine Beteiligung an der Betreibergesellschaft „Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH“ mit Sitz in Magdeburg in Höhe von zehn Prozent.

Jahresabschluss 2017 und Abschlussprüfer

Die Gesellschaft wird durch das Steuerbüro Anochin, Roters & Kollegen in Magdeburg beraten.

¹ Automotive-Konferenz zu „Herausforderungen der E-Mobilität“: Land investiert 31 Millionen Euro in automobiles Forschungszentrum, Pressemitteilung Nr.: 094/2017, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, 30.11.2017, Magdeburg.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2017 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt und Schlage aus Braunschweig geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von Ansiedelungen insbesondere kleiner technologieorientierter Unternehmen, von Erweiterungen der Bestandsunternehmen am Standort in Barleben sowie durch den Ausbau von unternehmerischen Aktivitäten in der Schulung spezifischer Interessensgruppen für Existenzgründungen und in der Erwachsenenqualifizierung am Standort Magdeburg. Für Beratungsleistungen zu technologieorientierten Kooperationen und neuen Dienstleistungen sowie zu Fragen der Existenzgründungen bzw. Unternehmensnachfolge konnten Synergien mit dem teils im IGZ Magdeburg ansässigen Institut für Kompetenz in AutoMobilität - IKAM ausgebaut werden.

Die Schwerpunkte der Arbeit des IGZ Magdeburg waren im Einzelnen:

- Vermarktung der Infrastruktur in Form von Räumlichkeiten und flexiblen Nutzungsflächen an Gründer, bestehende Kleinunternehmen und Wachstumsunternehmen,
- fachbegleitende Unterstützung und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- Beratung zum Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung zu Netzwerken und Clustern,
- Marketingaktivitäten für den regionalen Wirtschaftsraum,
- Unterstützung und Begleitung von Weiterbildungsmaßnahmen sowie die
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000m² arbeiteten Ende des Jahres 2017 im IGZ Magdeburg an den Standorten Magdeburg und Barleben etwa 70 Unternehmen mit ca. 400 Arbeitsplätzen. Nachdem die im Lagebericht des Jahres 2016 angeführte Ausgründung eines langjährigen Mieters in einen eigenen Firmenstandort im Technologiepark Ostfalen (TPO) - ein wichtiger wirtschaftspolitischer Erfolg - zunächst zu erheblichen Einbußen in den Mieteinnahmen der Gesellschaft führte, konnte die Auslastung zum Jahresende 2017 bereits wieder auf ca. 87% gesteigert werden und nähert sich damit einem üblichen Wert der Vorjahre an.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden etwa 135 allgemeine und unternehmensbezogene Seminare, Workshops und Veranstaltungen - z. B. zu technologischen Fachthemen des industriellen Strukturwandels, zu IT- und Internetanwendungen, zu betriebswirtschaftlichen Themenstellungen, zum Marketing, zur Innovationsgestaltung und zum Gründungsgeschehen - im IGZ Magdeburg durchgeführt. Die leicht rückläufige Anzahl von Veranstaltungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren ergibt sich im Wesentlichen aus einer geringeren Nachfrage zu Fachveranstaltungen in den Wochen vor der Bundestagswahl.

Neben diesen Kernaktivitäten war die IGZ Magdeburg auch an weiteren Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des gesellschaftlichen Lebens beteiligt. Hervorzuheben ist beispielsweise die aktive Teilnahme an der Initiative „Gründerstadt Magdeburg“ mit ihrem Bemühen einer strategischen Bündelung der Kommunikation und der Anlaufstellen für das Gründerge-schehen der Stadt Magdeburg. Zudem gehören u. a. auch folgende Aktivitäten dazu:

- Freiwilligenpass der Landeshauptstadt Magdeburg,
- Mitglied proM,
- Freunde und Förderer der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
- Verein Deutscher Ingenieure.

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. In den Jahren 2008 bis 2017 konnte das IGZ Magdeburg als Maßnahmeträger der Stadt Magdeburg insgesamt 470 zu Qualifizierende für eine solche Weiterbildung akquirieren und in speziell ausgerichteten Vor- und Nachgründungskursen schulen, wobei der Anteil teilnehmender Frauen und Männer ausgewogen ist. Zur Fortsetzung dieser Aktivitäten wurde im Jahr 2017 ein neues Vorhaben im Förderprogramm ego.WISSEN beantragt und zunächst bis zum 31.03.2019 bewilligt. Zum Berichtszeitpunkt wurde beim Förderer ein Antrag u. a. auf kostenneutrale Verlängerung des Vorhabens bis zum 31.05.2019 gestellt.

Insbesondere für den weiteren infrastrukturellen Ausbau gemeinsamer Plattformen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wurde auch im Jahr 2017 eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, wie der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie mit dem Fraunhofer-Institut Fabrikbetrieb- und Automatisierung Magdeburg, aber auch zu den unternehmerischen Netzwerken und Clustern unserer Wirtschaftsregion gepflegt.

3.2. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.532 (V: 1.550) TEUR erzielt. Davon entfallen 1.478 (V: 1.388) TEUR auf Erlöse aus Vermietung von Räumen im IGZ Magdeburg sowie ein geringerer Teil in Höhe von 54 (V: 161) TEUR auf Erlöse aus Service-, Projekt- und Beratungsleistungen.

Die Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag 31.12.2017 einen geringen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.967,46 EUR aus, welcher etwa 6 TEUR unter der im Lagebericht vom 29.09.2017 getätigten Prognose eines ausgeglichenen Ergebnisses von 1 TEUR liegt. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus noch nicht vollständig kompensierten Mietverlusten im Vergleich zu den Vorjahren 2014 bzw. 2015 sowie aus nicht erzielten Einnahmen aus Projekten und dem Totalverlust von potentiellen Einnahmen aus der Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband Technologiepark Ostfalen.

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Gesellschafter.

3.3. Finanzlage

Die liquiden Mittel und deren Entwicklung an den Bilanzstichtagen haben sich im Jahresvergleich um etwa 283 TEUR verringert. Demgegenüber wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2017 um ca. 244 TEUR im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf Grund der planmäßigen Tilgung gesunken.

Die Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus finanziellen Verpflichtungen gegenüber Banken und Leasingverpflichtungen.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden erfolgsneutral vereinnahmt und in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt. Die Auflösungen werden über die Nutzungsdauer der einzelnen bezuschussten Anlagengüter vorgenommen. Neuinvestitionen wurden durch die Gesellschaft in nur sehr geringem Umfang getätigt.

3.4. Vermögenslage

Die IGZ Magdeburg GmbH hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 einen nicht durch das Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von ca. 126 (V: 121) TEUR.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist - wie im Vorjahr - davon geprägt, dass der Anteil des Sachanlagevermögens 87,7 (V: 87,6) % an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme in Höhe von 8.909 (V: 10.020) TEUR beträgt.

Das Anlagevermögen in Höhe von 7.817 (V: 8.783) TEUR wird zum 31.12.2017 durch das Eigenkapital und die Sonderposten insgesamt in Höhe von 5.682 (V: 6.459) TEUR sowie durch mittel- und langfristige Finanzschulden von 2.192 (V: 2.486) TEUR vollständig finanziert.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen, insbesondere in den Vorjahren, und den ebenfalls in den Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz, die ihren Niederschlag in den Sonderposten in Höhe von 5.808 TEUR finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

3.5. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Gesamtlage der IGZ Magdeburg GmbH kann - trotz des Vorhandenseins eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages sowie unter Beachtung der gegebenen wirtschaftlichen und finanztechnischen Situation - weiterhin noch als gut bezeichnet werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des vormaligen Verlustes eines großflächigen Mieters am Standort Barleben im Jahr 2016 konnten im Geschäftsjahr 2017 abgemildert und im bisherigen Jahresverlauf 2018 das Auslastungsniveau der verfügbaren Mietflächen stabilisiert werden.

Das Hauptaugenmerk der Gesellschaft ist es dabei, Unterstützungsmaßnahmen für innovative Unternehmensgründer und technologieorientierte klein- und mittelständige Unternehmer in der Wachstumsphase wirkungsvoll einzusetzen. Dabei spielen sowohl die Bewältigung eines Strukturwandels in etablierten Branchen, wie z. B. in der Zulieferindustrie, als auch neue Konzepte in Zukunftsfeldern alternativer Energietechnologien eine wichtige Rolle. Zur Realisierung dieser Aufgaben ist für die zu unterstützenden Unternehmen der Zugang zu For-

schung und Entwicklung existentiell, so dass seitens des IGZ Magdeburg weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Forschungs- und Hochschuleinrichtungen angestrebt wird. Auch die weitere Pflege und der Ausbau von Kooperationsbeziehungen zu Kammern und Verbänden sowie die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Verwaltungen und den politischen Bereichen sollen die Unternehmen der Wirtschaftsregion unterstützen.

Die Existenzgründerqualifizierung für die Landeshauptstadt Magdeburg wird in Trägerschaft des IGZ Magdeburg fortgeführt. Die im Nachtragsbericht des Anhangs zum Jahresabschluss 2016 aufgeführten vorläufigen Kürzungen des Zuschussbetrages konnten zwar nicht in ihrer prozentualen Höhe bezogen auf die geltend gemachten Leistungen Dritter reduziert werden, jedoch die absolute Höhe der Sanktionen wurde eingeschränkt. Eine Entscheidung des Fördermittelgebers über den potentiellen teilweisen Widerruf steht jedoch weiter aus. Das neue Projekt zur Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen wurde zum 01.09.2017 gestartet. Erste Qualifizierungskurse wurden durch einen Bildungsträger nach einer Auftragsvergabe nach öffentlicher Ausschreibung absolviert. Zur Sicherstellung einer sachgerechten öffentlichen Ausschreibung der Leistungen wurde die Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt - eine Einrichtung der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern Sachsen-Anhalts - als Dienstleister gebunden. Derzeitig findet durch die Prüfstelle der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eine Vergabeprüfung der genannten Ausschreibung statt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurden durch das IGZ Magdeburg zudem weitere unternehmerische Aktivitäten Dritter zur Gründer- und Erwachsenenqualifizierung mit flexiblen Nutzungsflächen unterstützt. Diese notwendigerweise stadtintegrierten Angebote haben die Auslastung des IGZ-Standortes in Magdeburg erhöht. Zur ggf. langfristigen Etablierung eines solchen Schwerpunktes sind in dessen Folge erhöhte Aufwendungen für Umbau und Instandhaltung im Jahr 2018 zu erwarten.

Bei der Umsetzung der inhaltlichen Facharbeiten des Innovations- und Gründerzentrums und bei der Lösung der wirtschaftlichen Herausforderungen des Betriebs des IGZ Magdeburg ist ein konsequentes Management unter Beachtung der in Punkt 4 des Lageberichtes aufgeführten Risiken fortzusetzen. Positiv wirkt sich hier aus, dass auf Grund eines im Februar 2017 abschließend getilgten Darlehens die Zins- und Tilgungsbelastung der Gesellschaft sich zunächst verringert hat. Die damit verbundene Entlastung wird aber in den kommenden Jahren ggf. durch zu erwartende höhere Instandhaltungs- und Modernisierungskosten am IGZ-Standort in Barleben wieder aufgebraucht werden.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1. Prognose

Die bisherige wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2018 zeigt auf, dass die im Wirtschaftsplan enthaltenen Umsätze bezüglich der Mieteinnahmen und der Betriebskostenumlage als weiter realistisch einzuschätzen sind. Unsicherheiten bestehen insbesondere im immer noch nicht kalkulierbaren Zeitpunkt der Ausgründung der Cybertrading GmbH. Die geplanten Umsätze im Bereich der Projekte werden aus verschiedenen Gründen vermutlich nicht erreicht werden. Einher geht diese Reduzierung jedoch mit einer teilweisen Verringe-

zung von Kosten für Fremdleistungen, so dass aus gegenwärtiger Sicht weiterhin ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von ca. 1.000 EUR erwartet wird.

Für die Folgejahre wird - auch wenn die Aufwendungen für Instandhaltung und Sanierung zunehmend steigen werden - mittelfristig von einer positiven Entwicklung des Jahresergebnisses ausgegangen, wobei darüber hinaus das langfristige finanztechnische Ziel im stetigen Zufluss von Liquidität für die Gesellschaft gesehen wird. Die im nachfolgenden Abschnitt beschriebenen Risiken sind dabei zu beachten.

4.2. Risiken

Das Risikomanagement wird von der Geschäftsführung wahrgenommen. Durch die ständige Prüfung der Abläufe werden betriebswirtschaftliche Erkenntnisse gewonnen und umgesetzt. Dadurch ist die frühzeitige Erkennung von Risiken sichergestellt und Maßnahmen zur Vermeidung und Begrenzung können eingeleitet werden.

Die Risiken der Gesellschaft werden in Betriebsrisiken, Finanzrisiken, Personalrisiken und insbesondere auch in Marktrisiken gesehen.

Auch wenn das Innovations- und Gründerzentrum die Aufgabe hat, den Gründern und kleinen innovativen Unternehmen aktive Unterstützungsleistungen anzubieten, um diese beim unternehmerischen „Wachsen“ zu begleiten, kann die Investition dieser Unternehmen von einer Miete im Innovations- und Gründerzentrum in einen eigenen Firmenstandort für das IGZ Magdeburg selbst erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben. Bisher konnten solche großflächigen Auszüge relativ zügig kompensiert werden. Jedoch wird im dritten Quartal des Jahres 2018 eine weitere Ausgründung der schnell wachsenden und seit 2010 am Standort Barleben, Steinfeldstraße 3 ansässigen Cybertrading GmbH in den umgebenden Technologiepark Ostfalen vollzogen werden. Verbunden damit sind freiwerdende Flächenkontingente, die das Jahresergebnis 2018 beeinflussen. Seit Jahresbeginn vollzieht die Gesellschaft Akquisen, um durch hausinterne Optimierung und Vergrößerung von Bestandsmietern und durch potentielle Neummieter möglichst zeitnah eine Kompensation zu erreichen. Auch hier ist zu erkennen, dass ggf. verstärkte Umbaumaßnahmen erforderlich sind, um insbesondere größere Nutzungsflächen an die Bedarfe anzupassen. Da es sich hier aus Sicht der IGZ Magdeburg um ein Pachtgebäude handelt, sind teils Zustimmungen des Eigentümers und ggf. auch dessen Finanzierungen bei maßgeblicher Aufwertung des Gebäudes erforderlich. Insbesondere in der Realisierung solcher Finanzierungen werden nach den Erfahrungen der vormaligen Verhandlungen mit dem Zweckverband Technologiepark Ostfalen als Hauseigentümer hinsichtlich der Integration einer KITA in das Gebäude erhebliche Risiken gesehen.

Ein wesentliches Risiko besteht nach wie vor im Vertragsverhältnis mit dem Zweckverband Technologiepark Ostfalen. Die Analysen haben aufgezeigt, dass mit dem gültigen Pachtvertrag und seiner damit verbundenen aktuellen Pachthöhe sowie selbst bei einer guten Auslastung von ca. 85% der Betrieb des Gebäudes für sich genommen nicht wirtschaftlich gestaltet werden kann. Zum Berichtszeitpunkt ist festzustellen, dass die Vereinbarung zur kooperativen Zusammenarbeit beiderseitiger wirtschaftsfördernder Aufgaben vom 23.10.2010 seitens des TPO nicht mehr bedient wird. Die Leistungsabrechnung des IGZ Magdeburg für das Geschäftsjahr 2017 wurde vom TPO zurückgewiesen. Gleichzeitig hat das IGZ Magdeburg in zahlreichen Verhandlungen etliche Daten und Dokumente zum Nachweis erbracht. Neuentwürfe von Verträgen seitens des TPO sind nach interner Prüfung aus kommerzieller und in-

haltlicher Sicht des IGZ Magdeburg nicht akzeptabel. Nach einem Gespräch der Geschäftsführung des IGZ Magdeburg mit den Mitgliedern der Verbandsversammlung des Zweckverbands werden nun die Gespräche mit dem Ziel fortgesetzt, die Pachthöhe zu reduzieren. Dazu muss die IGZ Magdeburg finanztechnische Aufarbeitungen liefern, die mit Vorlage des Jahresabschlusses erstellbar sind. Die Gesellschaft arbeitet gegenwärtig daran. Kommt es in dessen Folge zu keiner Einigung, sind von der Gesellschaft strategische Entscheidungen erforderlich bzw. die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2022 ist neu auszurichten.

Weiterhin werden verschiedene Risiken im Projektgeschäft des IGZ Magdeburg gesehen. Im Projekt ego.WISSEN bestehen sie zum einen in der Akquise von zu Qualifizierenden. Die Erfahrungen auch anderer Maßnahmeträger zeigen, dass es hier zu teils erheblichen zeitlichen Verzögerungen kommen kann. Zum anderen ist offen, ob sich im Rahmen der noch zu tätigen zweiten öffentlichen Ausschreibung ein qualifizierter Bildungsträger bewirbt. Auch hier liegen die Risiken in der zeitlichen Verschiebung bei erforderlicher erneuter Ausschreibung. Beide Aspekte haben ggf. Auswirkung auf die Einnahmesituation im Jahr 2018, wobei insbesondere die Personalkosten des Projektes für die Gesellschaft weiter anfallen. Ein zweiter Risikoaspekt ist in der Förderwürdigkeit von Vorhaben bzw. der IGZ Magdeburg als Unternehmen öffentlicher Gesellschafter selbst zu sehen. Nach langwierigen Vorbereitungen eines strategisch anspruchsvollen Vorhabens eines Projektkonsortiums regionaler Energieversorger, Infrastrukturanbieter, Anwender und Forscher unter Mitwirkung des IGZ Magdeburg mit dem Arbeitstitel „GreenInG: Grüner und regenerativer Wasserstoff in Industrie und Gewerbe“ wird nunmehr die umfassende Förderwürdigkeit im KLIMAII-Programm des Landes Sachsen-Anhalt durch den Projektträger bezweifelt. Die Risiken liegen hier in der weiteren zeitlichen Verzögerung bis hin zum Totalverlust des Projektthemas.

Ein spezifisches Kreditrisiko wird darin gesehen, dass das von der Gemeinde Barleben der Gesellschaft gegebene Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2023 und einem Zinssatz von 2,2% vertraglich mit entsprechend höheren Tilgungslasten belegt wird, wenn die Gemeinde Barleben ihrerseits einen Kredit zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit mit einem höherem Zinssatz als 2,2% jährlich aufnehmen muss. In diesem Fall ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz auszugleichen. Der Ausgleich erfolgt maximal in Höhe der aktuellen Valuta.

4.3. Chancen

Unternehmerische Chancen der IGZ Magdeburg GmbH bestehen u. a. in den branchenbezogenen Schwerpunktsetzungen des Landes Sachsen-Anhalt mit den etablierten und auszubauenden Säulen des Maschinenbaus, der Energietechnik sowie insbesondere der im Strukturwandel befindlichen Automobil- und Zulieferindustrie. Insofern hat die Regionale Innovationsstrategie (RIS) bis zum Jahr 2020 für das IGZ Magdeburg besondere Bedeutung. Diese Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsprofile weiterentwickeln.

Für das IGZ Magdeburg mit dem Cluster MAHREG Automotive, seinem transferorientierten Netzwerkprojekt „mobilE“ und dem teils im IGZ-Standort Barleben ansässigen Institut für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM stellt der Leitmarkt „Mobilität“ ein weiterhin chancenreiches Betätigungsfeld dar. In diesem Zusammenhang wird auch die mögliche Ansiedelung des „Centers of Method Development“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Technologiepark Ostfalen für das IGZ Magdeburg inhaltlich und wirtschaftlich als besonders lohnenswert angesehen. In der strategischen Weiterentwicklung sollen aber auch zunehmend

Aktivitäten zu alternativen Energietechnologien eine Rolle spielen, die branchenübergreifend für Industrie und Gewerbe neue Marktsegmente eröffnen. Daran kann in der Perspektive ggf. auch das IGZ Magdeburg vorteilhaft partizipieren.

Dabei sollen auch Chancen wahrgenommen werden, die Angebote einer technischen Infrastruktur zur Erbringung von Entwicklungsleistungen sowie von innovationsunterstützenden Leistungen und Beratungen im IGZ Magdeburg zu verbessern.

Barleben, den 05. Juli 2018



Dr.-Ing. Stefan Schünemann
Geschäftsführer